



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Das
Ehrwürdige Alter
eines betagten Lehrers/
Wolte

Dem Hochwohl-Ehrwürdigem und Hoch-
wohlgelahrten

S E N N S,

Hrn. Johann Simon
Bappen,

Suerst wohlverdientem Prediger der Gemeinden zu Bukau
und Fernersleben, nachmals zu Kloster Berge, und des da-
sigen wohlwürdigen *Convents Seniori,*

Seinem im Leben theuer geschätztem Herrn Gevatter/ und andern
Successori im Amte,

Als

Derselbe am 7. Febr. 1743. sein rühmlich geführtes
Leben im 68ten Jahr seines Alters beschlossen/

zum Gedächtniß
setzen

Johann Just von Einem/
Prediger zu Osterweddingen.

44

Magdeburg/ gedruckt bey Gottfried Wettern.





In Alter/ dessen Haupt ein grauer Schleyer
deckt/
Der sein bereifftes Haar mit reiffer Weis-
heit schmückt/

Der aus Erfahrung lehrt/ sich nicht mit Schimpf besleckt/
Und auf dem Tugend-Weg zu Ehren ist gerückt/
Der so viel Segen zählt/ als wie Er Jahre schaut/
Der seine Zeit in Ruh und Freude fortgeföhret;
Der sein vertrautes Haus mit Segen angebaut/
Der fromme Kinder sieht/ und ihr Gedeihen spüret;
Der seine beste Kraft Gott und der Kirche schenckt/
Und wünscht/ als Gottes Knecht/ in diesem Dienst zu
sterben/

Der nicht nach Reichthum dürst/ und einzig darauf
denckt/

Dem Höchsten einen Schatz der Seelen zu erwerben;
Der viele Kinder Gott durchs Wort gezeuget hat/
Der viel voran geschickt/ die Ihn erwartend stehen;

Der viel noch hinterläßt/ die nach des höchsten Rath
Schon wünschen dem/ der sie geführt/ bald nachzugehen;
Der endlich/ wenn die Zeit des Dienstes ist vollbracht/
So alt/ als Lebens satt/ nach ausgestreuten Segen/
Auf seines Gottes Winck/ den Feyer- Abend macht/
Und sich in Frieden kan zur letzten Ruhe legen;
Ein solcher Alter ist gewislich Ehren werth/
Werth/ daß Jhn jedermann als Vater lieb' und scheue/
Werth/ daß Jhn höre/ wer zu lernen was begehrt/
Werth/ daß ein jeder sich des schönen Wandels freue/
Werth/ daß sein Wesen uns statt einer Vorschrift sey;
Werth/ daß sein Bildniß stets vor unsern Augen schwebe/
Ja werth auch/ wenn nunmehr sein Letztes ist vorbei/
Daß sein Gedächtniß noch in unsern Seelen lebe.

Wer unsern Eheuren Greiß/ Herr Bappen/ hat
gekant/

Fast Aeltsten unsers Amtes/ der wird mit mir bekennen/
Daß/ wer sein Alter so/ wie Er/ hat angewandt/
Vor vielen andern sey recht Ehren- werth zu nennen.
War mancher auf dem Berg' in seinem Dienst getreu/
Wie uns das Closter-Buch* läßt zum Gedächtniß lesen;
So leget man auch Jhm mit wahren Ruhme bey/
Daß Er noch längre Zeit im Amte treu gewesen.
Treu seinem Gott/ den Er bis in den Tod verehrt;
Jhm selbst/ da Er hat das beste Theil erwählet;
Der Kirchen/ die Er stets mit Wort und Werck gelehret/
Dem Hause/ dem es nie an Sorgfalt hat gefehlet.

* Ich meyne die Klosterbergische Chronick.

Mit seinem Alter nahm sein treuer Eifer zu/
Ob gleich die Lebens-Kraft schien nach und nach zu
schwinden/

Die Arbeit war bey Ihm die angenehmste Ruh/
Und ließ sich überall noch in Bewegung finden.

Wohl/ Theurer Alter/ wohl: Dein Ruhm verbleibet
Dir:

Dein Alter war geehrt/ das Gott und Tugend zierte.
Was uns noch fehlet/ hält uns Deine Tugend für/
Die Dich von Jugend auf zu solcher Ehre führte.

Und nunmehr wird an Dir auch die Verheißung wahr: *
Wer mich auf Erden ehrt/ den will ich wieder ehren.

Wohl Dir/ Geehrter Mann/ Dir wird ietzt offenbahr
Die Ehre/ damit Gott uns ewig will verklären.

Dein Ruhm verbleibe Dir/ obgleich Dein Lebens-Licht
Durch Deinen Tod verlöscht/ und uns nicht mehr will
scheinen.

Dein Ruhm verbleibe Dir. Nein/nein/ Du stirbest nicht/
Nicht Gott/ nicht Dir/ nicht uns/ und auch nicht den
Gemeinen.

Nicht Gott/der nimmt Dich ja ietzt recht mit Ehren an/
Nicht Dir/ Du bist ja nun dem Himmel einverleibet/
Nicht uns/ bey denen nicht Dein Rahme sterben kan/
Nicht den Gemeinen/ wo Dein wort im Segen bleibet.

* 1. Sam. II, 30.



78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V





Das
Ehrwürdige Alter
eines betagten Lehrers/

Wolte

Dem Wohl-Ehrwürdigem und Hoch-
wohlgelahrten

W. R. R. S.,

Johann Simon

Sappen,

dem Prediger der Gemeinden zu Zuckau
nachmals zu Kloster Berge, und des da-
selbstigen Ehrwürdigen *Convents Seniori*,

seiner geschätztem Herrn Gevatter/ und andern
Successori im Amte,

Als

am 17. Febr. 1743. sein rühmlich geführtes
Leben im 70. Jahr seines Alters beschloffen/

Gedächtniß

setzen

Christian August von Einem/
Prediger zu Osterweddingen.

44

Magdeburg/ gedruckt bey Gottfried Wettern.

